

II-3220 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 30. August 1991
GZ.: 10.101/348-X/A/1a/91

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

1415 IAB
1991-09-03
zu 1361 IJ

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1361/J betreffend Lärmschutzmaßnahmen Autobahn Oberinntal (2) und Nordumfahrung Zirl, welche die Abgeordneten DDr. Niederwieser, Mag. Guggenberger, Dr. Müller, Strobl und Genossen am 8. Juli 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Gibt es im erwähnten Ausbaukonzept auch Vorschläge bzw. Pläne für die Ergreifung weiterer Lärmschutzmaßnahmen, die über die Aufbringung lärminderndem Drainasphalt hinausgehen?

Antwort:

Wie bereits bei Beantwortung der Anfrage Nr. 529/J dargestellt, ist im Ausbaukonzept des Landeshauptmannes von Tirol nur die Aufbringung lärmindernden Drainasphaltes auf der A 12 und der B 177 vorgesehen.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Punkt 2 und 6 der Anfrage:**Liegen Variantenstudien für die Nordumfahrung von Zirl vor?**

Wenn nein, sind Sie bereit, die Unterzeichner nach Vorliegen der Variantenstudien über diese Tatsache und die gestellten Fragen auf direktem Weg zu informieren?

Antwort:

Meinem Ressort ist lediglich die Studie "Kalvarienbergtunnel Zirl" der Umweltinitiative "Zirl 2000" bekannt.

Variantenstudien liegen nicht vor und sind mir auch nicht bekannt. Sollten Variantenstudien in Zukunft vorgelegt werden, so bin ich gerne bereit, darüber Auskunft zu erteilen.

Punkt 3 der Anfrage:

Wenn ja, welche Bewertung erhalten diese hinsichtlich der ökologischen Wirkungen und mit welchen Kosten werden sie veranschlagt?

Antwort:

Durch den in den Jahren 1971 - 1976 erfolgten Bau der Nordumfahrung Zirl und der Inntal Autobahn an der Südseite des Gemeindegebietes konnte das früher vom Verkehr überrollte Straßendorf fast vollständig entlastet werden. Für mehrere hundert Bürger haben sich dadurch die Lebensverhältnisse grundlegend verbessert.

Für die sieben am Weinbergweg, oberhalb der Umfahrungsstraße stehenden Wohnhäuser ist eine wesentliche Verschlechterung ein-

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

getreten. Geländebedingt war bei diesen sieben Häusern als Schutzmaßnahme nur der Einbau von Schallschutzfenstern möglich; die Errichtung einer Lärmschutzwand wurde von den Hauseigentümern abgelehnt. Bei den südlich, unterhalb der Straße stehenden Wohnhäusern konnte keine unzumutbare Lärm- oder Schadstoffbelastung festgestellt werden, zumal die Wohnräume großteils zur straßenabgewandten Südseite hin orientiert sind.

Entgegen der Aussage der Umweltinitiative "Zirl 2000" geht es also nicht um die Verbesserung der Lebensqualität für 5.000 Gemeindeglieder (Zirl hat derzeit rund 4.500 Einwohner) sondern um die direkte Entlastung für etwa 30 Personen und eine spürbare Verbesserung für weitere 50 Einwohner. Dem stehen Kosten für den "Kalvarienbergtunnel" von, realistisch berechnet, öS 240 Millionen gegenüber.

Punkt 4 der Anfrage:

Wenn ja, werden Sie veranlassen, daß den Fragestellern, dem Gemeinderat und der interessierten Bevölkerung Einsicht in diese Studien gegeben wird?

Antwort:

Die Ergebnisse dieser Untersuchung stehen der betroffenen und interessierten Öffentlichkeit zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Punkt 5 der Anfrage:

Wenn ja, wie beurteilen Sie die Ergebnisse hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Antwort:

Das Budget der Bundesstraßenverwaltung Tirol ist bis über das Jahr 2000 hinaus für dringende Ortsumfahrungen ausgelastet; über die Realisierbarkeit dieses Tunnelprojektes kann daher gegenwärtig keine Angaben gemacht werden.

Wolfgang Schüssel